Grünzone oder Arbeitsplätze

Das Thema Arbeitsplätze oder Grünzone wird derzeit viel diskutiert. In unserem System haben Arbeitsplätze einen sehr hohen Stellenwert. Mit florierender Wirtschaft und Arbeitsplätzen wird Wohlstand definiert. Für die meisten Menschen ist Arbeit aber einfach nur notwendig, um sich und die Familien durchs Leben zu bringen. Es gibt kaum Alternativen.

Hier ist es notwendig, unser System zu überdenken. Lebenslang zu arbeiten, ist nicht der Sinn des Lebens. Das irdische Leben ist vergänglich, wie auch alles, was wir in dieser Zeit erwerben. Das Leben ist eine Erfahrungsebene der unsterblichen Seele, und das Ziel ist die bedingungslose Liebe. Man muss wegkommen vom Kopfdenken (Egodenken), wo es darum geht, so viele Vorteile für sich selbst herauszuholen auf Kosten anderer, und man muss ins Herzdenken kommen, wo Neid keinen Platz hat und jeder für jeden da ist. Das jetzige System hat ein Ablaufdatum und wird schon in absehbarer Zeit zusammenbrechen.

Ein Finanzsystem, das nur auf Schulden aufgebaut ist und einige wenige Superreiche, die andere Menschen wie Marionetten gebrauchen, ohne dass diese es überhaupt bemerken. Es muss bewusst werden, dass es Alternativen zu unserem System gibt. Aber wenn gegen die Natur gearbeitet wird, kann das das Ende unseres Daseins bedeuten.

PAUL SANDHOLZER,
RHEINSTRASSE, ALTACH

Grünzone befeuert Diskussion

Vorarlbergs Grünzone ist in vieler Munde. Soll sie tabu bleiben oder geöffnet werden?

Fakten zur Landesgrünzone

Schwarz-Grün am Prüfstand?

Bregenz

Dornbirn

Hohenems

VN-Berichterstattung vom 29.3.2017.

Katastrophe. Denn ohne die liberale Stimme steht die freie, offene Gesellschaft auf dem Spiel.

MICHAEL PFEIFFER,
DIETRICH-BONHOEFFER-STRASSE,
NEUHAUSEN AUF DEN FILDERN (D)

Ressourcen sind nur begrenzt verfügbar

„An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen." So lautet ein Bibelvers. Ich übertrage ihn auf ein derzeit hochaktuelles Thema: An den Auswirkungen auf Naturräume/Grünzonen werdet ihr den Stellenwert des Vorarlberger Natur- und Umweltschutzes erkennen. Die Wertigkeit, Wertschätzung, Wirksamkeit des Natur- und Umweltschutzes zeigt sich an den Auswirkungen auf Naturräume/Grünzonen. Lippenbekenntnisse sind ohne entsprechende Taten wirkungs- und sinnlos. Ein paar Impulse bzw. Hinweise zum Nachdenken, Weiterdenken, Neudenken. Naturressourcen sind nur begrenzt verfügbar, einmal umgewidmet, sind sie dauerhaft verloren. Wir waren auch Erben der Naturräume, die uns unsere Vorfahren hinterlassen haben. Was werden wir unseren Nachkommen hinterlassen? Die Grenzen des Wachstums machen sich immer schmerzlicher bemerkbar. Der Kampf um die nur begrenzt verfügbaren Naturressourcen wird härter und die Demaskierung der wahren Begehrlichkeiten wird immer deutlicher sichtbar. Vermehrte und verstärkte öffentliche Diskussionen machen immer deutlicher: Der Erhalt noch vorhandener Naturräume und Grünzonen ist inzwischen auch ein übergeordnetes hohes öffentliches Interesse. Sind Umweltschützer nur lästige Bremser und Verhinderer - oder doch unverzichtbare und überaus wichtige Naturschatzhüter? Grenzenloses Wachstum gibt es in der Natur nicht, und wir sind Teil der Natur. Wir leben in einer Zeitenwende. Wie werden wir die Weichen stellen? An den Früchten - den Auswirkungen auf die Naturräume/Grünzonen - werden wir es erkennen.

GEBHARD BURGER,
RÄTIKONSTRASSE, SCHRUNS

Ihre Meinung ist gefragt!

» Was stört? Was regt auf? Was ist gut?

» Vorarlbergs meistgelesenes Diskussionsforum.

leserbriefe@vn.at

Keine Freude an deutscher Maut

Die österreichische Regierung sollte sich schämen, an der Front gegen die deutsche Mautentscheidung zu marschieren. Man könnte meinen, die Regierung hätte sonst keine Arbeit. Seit vielen Jahren werden in den meisten Staaten in Europa Mautgebühren verlangt, und es ist erfreulich, dass in Deutschland die Kfz-Steuer bei deutschen Zulassungen rückvergütet wird. Wie erfolgen die Mautgebühren bei uns? Zusätzlich gibt es noch Gebühren für Tunnel und sonstige Autobahnteile. (z. B. Arlbergtunnel, Brennerautobahn usw.) Die österreichische Regierung hat nur Angst, dass auch in Österreich verlangt werden könnte, dass die Kfz-Steuer für österreichische Zulassungen vergütet werden sollte. Es ist also erfreulich, dass nun in Deutschland nur auf Autobahnen Maut zu bezahlen ist und auf allen Bundesstraßen mautfrei gefahren werden kann. Unsere Regierung sollte sich ein Beispiel an Deutschland nehmen, aber sie ist eine reine Parteikanzlei und keine kaufmännisch denkende Volksvertretung. Es freut sich bestimmt niemand über diese deutsche Mautentscheidung, sie ist aber zu akzeptieren.

HARALD ZANETTI,
ARDETZENBERGSTRASSE,
FELDKIRCH